

Die Stunde der Helfer

Feuerwehr, Frauenpolitik, Schwimmunterricht oder Kultur:
Das Ehrenamt hat in Minden viele Facetten. Dafür gab es jetzt eine Feier, Preise und Anerkennung.

Von Monika Jäger

Minden (mt). „Heidi, Heidi“-Rufe und lauter Jubel für die Tucholsky-Bühne: Die Publikumsreaktionen bestätigten die Wahl der Jury für den Ehrenamtspreis der Stadt – Anerkennung für junge und alte Menschen, ohne deren Einsatz die Stadtgesellschaft wohl ein gutes Stück ärmer wäre.

Insgesamt 27 Vorschläge waren eingereicht worden, vier Hauptpreisträger gab es. Zur Einzel- und Gruppen-Preisträger kam erstmals der neue Preis für engagierte Kinder und Jugendliche hinzu. Zwei Vorschläge dafür waren eingegangen, und beide junge Frauen wurden ausgezeichnet.

Über den jährlich vergebenen Ehrenamtspreis der Stadt entscheidet eine Jury aus Vertretern der Politik. Das Preisgeld beträgt 500 Euro; in diesem Jahr wurde es für den doppelt vergebenen Jugend-Ehrenamtspreis gesplittet.

Die Streitbare: Heidi Bierbaum

„Offen, ehrlich mit viel Aktivität und durchaus auch mal streitbar: Heidemarie Bierbaum bekommt – wie ich finde absolut verdient – den Preis für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement 2017 der Stadt Minden“, sagte Bürgermeister Michael Jäcke bei der Laudatio. Die Liste ihrer Aktivitäten ist lang. Unter anderem war sie zehn Jahre Vorsitzende der AG Frauen und hat in Minden die jährliche, weltweit stattfindende Aktion „One Billion Rising“ mit ins Leben gerufen, die für ein Ende von Gewalt gegen Frauen und Mädchen steht.

Sie ist beim ADFC aktiv, dem Sommerbad Minden verbunden und seit 1999 als sachkundige Bürgerin in verschiedenen Ausschüssen der Stadt Minden dabei. „Heidemarie Bierbaum mischt sich ein – in der Politik, bei öffentlichen Veranstaltungen und bei Themen, die sie bewegen, so auch mit Leserbriefen.“ Besonders hob Jäcke hier einen Brief von Ende November im Mindener Tageblatt heraus, in dem sie klar definierte, was sie unter Ehrenamt versteht.

Mit Jubel und Applaus ehrte das Publikum die Mindenerin. Bierbaum dankte mit trockenem Humor „allen Mitstreitern, die mich nicht gebremst haben“ und hob Projekte heraus, die ihr besonders am Herzen liegen, darunter das Sommerbad: „Ich habe den Traum, dass alle Mindener Kinder spätestens nach der Grundschule schwimmen können.“ Hier fehlten aber im Winter Schwimmmöglichkeiten – da habe Minden Nachholbedarf.

Die Wandlungsfähigen: Tucholsky-Bühne

Trockenen Humor bewies auch Bettina Ehmer-Turner, die den Preisträger der Kategorie „Gruppe“, die Tu-



Ehrenamts-Preisträger mit Bürgermeister, von links: vorne Johanna Maria Drees, Heidi Bierbaum, Michelle Domscheit; hinten: Eduard Schynol (Tucholsky-Bühne), Michael Jäcke (Bürgermeister).
MT-Foto: Alex Lehn

Auch vorgeschlagen. . .

Gruppen:

- Friedhofsgruppe der Diakonie Stiftung Salem
- Löschgruppe Hahlen der Freiwilligen Feuerwehr
- DRK Ortsverein Minden
- Flüchtlingshilfe Rechtes Weserufer mit Standort Hafenschule
- Bessel Ruder-Club
- „Hope hilft e.V.“ (Hilfe für Flüchtlinge)
- Mindener Tafel und die Hausaufgabenbetreuung der Mindener Tafel
- Die im Weltladen tätigen Ehrenamtlichen
- Die Ehrenamtlichen für Geflüchtete

- te, Grundschule Leteln
- Green Fair Planet
- Freundeskreis Minden e.V. (Hilfe für Menschen in Notlagen)
- Kulturgemeinschaft Minderheide

Einzelpersonen:

- Alexander Pischke (Engagement für Bessel Ruder-Club)
- Monika und Carl-Wilhelm Mahnke (Engagement für Hansehaus und DRK)
- Eckhard Rüter (vielfältiges Engagement für Menschen mit Behinderungen)
- Detlef Müller (soziales Engagement für eine gerechte und aktive

Bürgergesellschaft)

- Egon Schmidt (Engagement im Jugendhaus Alte Schmiede)
- Fadil Nuridin (Einsatz für Integration, besonders durch Fußball und Schach)
- Klaus-Peter Rutsch (mehr als 50 Jahre Einsatz in der Jugendarbeit und -pflege)
- Thomas Bouza Behm (Engagement im Kinderschutzbund)
- Costa Makrogiannis (Engagement für Talentförderung)
- Hans Eberhard Brandhorst (Geschichtsverein, Ortsheimatpfleger und besonderes Engagement für Hahlen)

cholsky-Bühne, vorstellte. Das überwucherte Fort A haben die Aktiven in Eigenleistung vor zehn Jahren „zu einem Ort der kulturellen Vielfalt gemacht.“ Und „mittlerweile stimmen sogar die Einrichtungen für den Brandschutz“, – eine Anspielung auf die Zeit, als der Verein große Sorgen um seinen Spielort hatte, weil die Aufgaben unerreichbar hoch und teuer schienen.

„Seit 22 Jahren bereichert die Bühne das sehr vielfältige Mindener Kulturleben mit ganz besonderen Inszenierungen und hoher Qualität“, lobte Jäcke in der Laudatio. Entstanden sind Bühne und Verein aus einer Revue, die Lehrer der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (KTG) zum zehnjährigen Bestehen der Schule aufführten. Jährlich werden inzwischen bis zu drei Stücke inszeniert.

Einen Namen hat sich die Bühne auch mit ungewöhnlichen Spielorten gemacht, darunter Rampenloch, Botanischer Garten, Besucherbergwerk Kleinenbremen und das Rathaus. Sie hat das TiC (Theater im Café, Stadttheater) gegründet und spielt nun auch im TaC (Theater auf dem Campus).

Die Bühne finanziert sich komplett selbst – durch Mitgliedsbeiträ-

ge, Spenden und „Aktionäre“. Alle Aktiven wie Schauspieler, Techniker, Bühnenbauer, Kostümschneider sind Amateure und bekommen für ihren Einsatz keinen Cent. Sämtliche Einnahmen fließen in den Bühnenbetrieb und den Erhalt des Forts A. Dessen Eigentümerin ist weiterhin die Stadt Minden.

Sportlich und politisch: Johanna Marie Drees

Zwei junge Frauen teilen sich den erstmals vergebenen Preis für aktive Jugendliche. Johanna Maria Drees (16) knüpfte mit kurzen Dankesworten an Heidi Bierbaums Appell an, dass alle Kinder schwimmen lernen sollten. Dafür setzt sie selbst sich beim DLRG ein, wo sie seit mehreren Jahren Schwimmanfänger ausbildet und im Wasserrettungsdienst mitwirkt. Zudem war die Gymnasiastin bei großen Wassersportveranstaltungen ehrenamtliche Helferin und arbeitet in der Kirchengemeinde Lerbeck mit zwei Jugendkreisen.

Seit Frühjahr 2016 setzt sie sich für den trassennahen Ausbau der Bahnstrecke Hannover-Minden ein. So hat sie die Bundestagsabgeordneten Achim Post sowie Stefan Schwarze getroffen und ist auf eigene Kosten mit einer Gruppe von Jugendlichen nach Berlin gefahren, um ihr Anliegen zu untermauern. Bürgermeister Jäcke hob heraus: „Die für den trassennahen Ausbau zusammengestellten Unterlagen sind inzwischen im Bundesverkehrsministerium angekommen, das darüber zu entscheiden hat.“

Kurz, aber deutlich machte Drees klar, dass so viel Einsatz auch seinen Preis hat: Es sei nicht immer leicht, Schule, Ehrenamt und private Zeit in Einklang zu bringen.

Feuerwehr und Kirche: Michelle Domscheit

Michelle Domscheit (17) ist seit 2012 in der Jugendfeuerwehr Minden und unterstützt die Kinderfeuerwehr als Betreuerin. Darüber hinaus engagiert sie sich in der evangelischen Kirchengemeinde St. Martini.

Sie wirkt dort seit 2013 aktiv in der „Kinderkirche“ der Konfirmandenarbeit mit. Seit Sommer 2017 leitet sie mit zwei weiteren Jugendlichen den neu gegründeten Jugendkreis der Gemeinde. Auch hat sie beim Umbau der Simeonsherberge angepackt. In der Schule hilft sie bei Hausaufgabenbetreuung und gibt Nachhilfeunterricht. Außerdem ist sie im Schulsanitätsdienst.

Diese beiden jungen Frauen und ihr ehrenamtlicher Einsatz könnten ein Vorbild für viele junge Menschen in Minden sein, so Jäckes Fazit zum Ende seiner Laudatio.



Mehr Fotos auf MT.de

IN KÜRZE

Flohmarkt im Gemeindehaus

Minden (mt/GB). Der Jugendkreis der evangelisch-reformierten Petrigemeinde wird am Sonntag, 21. Januar, zum zweiten Mal einen Flohmarkt im Gemeindehaus an der Ritterstraße von 11 bis 15 Uhr veranstalten. Gleichzeitig wird Kaffee und Kuchen angeboten. Die Einnahmen aus der Cafeteria und der kleinen Ständemieten sind für die Jugendarbeit bestimmt. Interessenten für einen eigenen Stand können sich unter der Telefonnummer (0571) 26993 oder per Email info@petri-minden.de. bis zum 17. Januar

im Gemeindebüro melden. Ebenfalls steht Thareck Söfker für weitere Informationen unter t.soeffker@t-online.de zur Verfügung.

Sitzung der CDA mit Vorträgen

Minden (mt/GB). Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft des Kreisverbandes Minden-Lübbecke lädt am Montag, 15. Januar, um 19.30 Uhr zur offenen Kreisvorstandssitzung im Restaurant Kaisersaal, Königstraße 155 in Minden, ein. Auf der Agenda steht neben dem Bericht des Kreisvorsitzenden

Günter Obermeier über den Neujahrsempfang in Bielefeld das Thema „Gute Bildung – bessere Zukunft“, zu dem die Landtagsabgeordnete Kirstin Korte referieren wird. Im Anschluss wird die Kreistagung der CDA für 2018 vorbereitet.

Hilfe für Menschen mit Depressionen

Minden (mt/GB). Parisozial lädt Menschen zwischen 20 und 40 Jahren mit Depressionen oder Angsterkrankungen zum nächsten Treffen am Dienstag, 16. Januar, ab 19 Uhr in der Paritätischen Begegnungsstätte, Simeonstraße 19

in Minden, ein. Weitere Informationen gibt die Selbsthilfe-Kontaktstelle unter Telefon (0571) 8 28 02 24.

Halbseitige Sperrung auf Bayernring

Minden (mt/mre). Auf dem Bayernring, im Bereich der Einmündung zur Drabertstraße, werden Absenkungen am Geh- und Radweg hergestellt. Deshalb wird die Straße von Montag, 15. Januar, bis Mittwoch, 31. Januar, halbseitig für den Verkehr gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können den Bereich nicht passieren. Anlieger haben weiterhin zu-

fahrt. Das teilt die Stadt Minden mit.

Kanalarbeiten entlang des Harkortdamms

Minden (mt/mre). Die Städtischen Betriebe Minden führen entlang des Harkortdamms, zwischen Wettinerallee und Harkortdamm 17, Kanalarbeiten durch. Aus diesem Grund wird die Straße halbseitig für den Verkehr gesperrt. Die Arbeiten beginnen am Montag, 15. Januar, und dauern bis Freitag, 26. Januar. Anlieger haben weiterhin Zufahrt. Das teilt die Stadt Minden mit.

Informationen für werdende Eltern

Minden-Häverstädt (mt/GB). Einen Infoabend für werdende Eltern bieten die Frühen Hilfen der Städte Minden, Porta Westfalica, Bad Oeynhaus und ihre Kooperationspartner am Dienstag, 16. Januar, ab 19 Uhr im Johannes Wesling Klinikum an. Neben der Beantwortung von Fragen zu den Themen Mutterschutz, Geburtsvorbereitung, Familienhebamme, Kinderbetreuung, Elterngeld und Elternzeit werden Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt, die in Anspruch genommen werden können.